

Wallboxen im Test: Welche Ladestation ist die beste für Ihr Elektroauto?

3.12.2018

Was ist beim Kauf einer Heim-Ladestation für das Elektroauto zu beachten? Wir haben zwölf Wallboxen mit Ladeleistungen von 3,7 bis 22 Kilowatt getestet. Und dabei verglichen, wie gut sie laden, wie sie zu handhaben und wie sicher sie sind.



Hier fließt Strom: Elektroautos am Teststand.

- **Sechs von zwölf getesteten Heim-Ladestationen nicht empfehlenswert**
- **ADAC rät zu einer universellen Wallbox mit 11 kW Ladeleistung und fest installiertem Kabel**
- **Die Installation ist nichts für Hobby-Heimwerker – unbedingt Elektrofachkraft beauftragen**

Wer sich ein Elektroauto zulegt, braucht eine Ladestation für zu Hause – eine sogenannte Wallbox. Wallboxen sind meist beim Händler erhältlich, der das Elektroauto verkauft. Doch inzwischen gibt es auch viele Angebote auf dem freien Markt.

Drei Wallbox-Modelle sind "mangelhaft"

Je nach Ladeleistung und Ausstattung kostet eine Wallbox beim Händler zwischen **500 und 2500 €**. Einige Bausätze sind im Online-Handel sogar schon um die 300 € erhältlich. Hinzu kommen immer die Kosten für die Installation. Denn der Anschluss einer Wallbox ans Hausnetz ist absolut nichts für Hobbybastler und darf nach den

gültigen Rechtsvorschriften nur von einer Elektrofachkraft ausgeführt werden.

Doch kann man den angebotenen Geräten vertrauen? Wir haben es ausprobiert und zwölf Modelle – mit **Ladeleistungen von 3,7 kW bis 22 kW** – einem Systemvergleich unterzogen. Getestet wurden die Zuverlässigkeit beim Laden, die Einfachheit der Bedienung sowie die Sicherheit.

Das Testergebnis legt **große Unterschiede** offen. Zwar erhielten immerhin sechs Boxen die Note "sehr gut" oder "gut" und sind damit uneingeschränkt empfehlenswert. Drei Boxen haben jedoch so große Schwächen, dass sie – gerade noch "ausreichend" – als nicht empfehlenswert eingestuft werden müssen. Und drei Geräte sind für den Benutzer so gefährlich, dass sie mit "mangelhaft" durchfallen.

Testsieger wurde die 11-kW-Wallbox des deutschen Herstellers ABL, mit 865 € preislich im Mittelfeld (Note 1,0). Ebenfalls ein "sehr gut" (Note 1,4) bekam die 22-kW-Box von Mennekes, die den Akku doppelt so schnell auflädt, aber auch doppelt so teuer ist.

Wallboxen mit 3,7 bis bis 4,6 kW

Modell		
KEBA KeContact P30	762 €	1,3
WALLBE Eco 2.0	499 €	1,7
EV ONESTOP WallPod	386 €	4,5
VESTEL EVC02-AC3	623 €	4,5

Wallboxen mit 11 kW

Modell		
--------	--	--

Modell	Test-Preis	ADAC Urteil
ABL eMH1	865 €	1,0
INNOGY eBox	707 €	1,6
SCHNEIDER-ELECTRIC EVlink	965 €	1,8
ANNIES-CARPARTS Simple EVSE	399 €	5,5
FRANZ RÖCKER SIMPLY EVSE Bausatz	303 €	5,5

Wallboxen mit 22 kW

Modell	Test-Preis	ADAC Urteil
MENNEKES AMTRON Xtra 22 C2	1.903 €	1,4
WALL BOX CHARGERS Commander	1.285 €	4,5
ALFEN ICU Eve Mini	1.378 €	5,0

Hier geht es zur [ausführlichen Ergebnistabelle aller getesteten Wallboxen](#)

Empfehlenswert: Universell einsetzbare Ladestationen

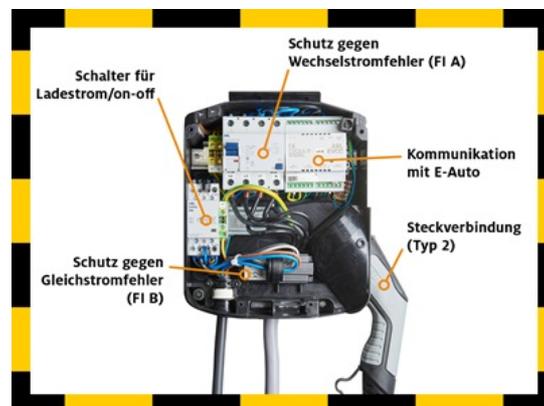
Weiterhin empfehlenswert sind die Boxen von Keba (Note 1,3) Innogy (Note 1,6), Wallbe (Note 1,7) und Schneider Electric (Note 1,8). Alle diese Ladestationen sind zuverlässig und lassen sich einfach bedienen.

Allerdings haben die Innogy und die Schneider Electric – trotz ihrer recht hohen Preise – keinen

Gleichstromfehlerschutz (FI B)

verbaut, welcher dann zwingend in der Hausinstallation nachzurüsten ist.

Die Kosten, allein für die Hardware, betragen hier zwischen 300 bis 400 €. Und der Arbeitslohn für den Einbau kommt noch obendrauf. Das heißt, das Preis-Leistungs-Verhältnis dieser beiden Boxen ist längst nicht mehr so gut, wie es im Prospekt klingt.



Infografik: Das sollte eine Ladestation enthalten

Bei den Boxen von Keba und Wallbe muss lediglich der **Wechselstromfehlerschutz (FI A)** ergänzt werden. Das ist zumindest auf der Hardware-Seite deutlich günstiger, denn ein FI A-Schalter kostet nur zwischen 20 und 40 €, zuzüglich Installationsaufwand.

Warnen muss man vor den beiden im Internet erhältlichen Billiggeräten von **Annies-Carparts** und **Franz Röcker**. Andreas Habermehl, Experte beim Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH), der die Tests des ADAC fachlich begleitete, erklärt, warum: "Diese Ladeboxen schalten bei einer Fehlermeldung des Autos überhaupt nicht ab. Das ist extrem gefährlich, weil es zum Brand oder zu Personenschäden führen kann."

Weil das erste Elektroauto ja nicht unbedingt das letzte sein muss, empfehlen wir grundsätzlich den **Kauf einer Wallbox, die universell einsetzbar ist**. Am besten eignet sich dafür eine 3-phasige 11-kW-Wallbox wie die vom Testsieger ABL. Mit ihr kann 1-phasig mit 3,7 kW (z. B. Nissan Leaf), 2-phasig mit 7,4 kW (z. B. VW e-Golf) oder auch 3-phasig mit 11 kW (z. B. Renault Zoe) geladen werden. Sie lädt selbst bei nur 3,7 kW Ladeleistung über Nacht rund 30 kWh in die Batterie. Das reicht für über 150 Kilometer – und das ist in den meisten Fällen mehr als die Strecke zur Arbeit.

Elektroauto-Ladestationen für zu Hause: Hier finden Sie die wichtigsten **Fragen und Antworten zum Thema Wallbox**

💡 Das Prinzip einer Wallbox

Eine "Wallbox" verbindet ein Elektroauto mit dem Stromnetz. Dazu braucht sie:

- **eine standardisierte Steckverbindung**
- **eine standardisierte Kommunikation mit dem Elektroauto**
- **einen elektrischen Schalter**

Für den sicheren Betrieb sind **elektrische Schutzeinrichtungen zwingend erforderlich und auch ausdrücklich vorgeschrieben!**

Sind diese nicht in der Wallbox verbaut, müssen sie in der Hausinstallation, also außerhalb der Wallbox, vorgesehen werden. Das ist zulässig, verursacht aber zusätzliche Kosten.

Einfacher ist es, wenn die Schutzeinrichtungen gegen Gleich- und Wechselstromfehler bereits in der Wallbox verbaut sind (siehe Abbildung oben).

Vor- und Nachteile der getesteten Wallboxen

Klicken oder tippen Sie auf das Bild für eine größere Ansicht und weitere Informationen



ABL eMH1



**MENNEKES AMTRON
Xtra 22 C2**



INNOGY eBox



**SCHNEIDER-ELECTRIC
EVlink**



KEBA KeContact P30



WALLBE Eco 2.0



EV ONESTOP WallPod



VESTEL EVC02-AC3



**WALL BOX CHARGERS
Commander**



ALFEN ICU Eve Mini



**ANNIES-CARPARTS
Simple EVSE**



**FRANZ RÖCKER
SIMPLY EVSE**

💡 5 Tipps für den Kauf und die Installation

- Die Installation ist nichts für Hobby-Elektriker, sondern die Aufgabe einer Elektrofachkraft
 - Wenn kein Gleichstromfehlerschutz verbaut ist, wird's teuer
 - Ein fest angebrachtes Ladekabel erhöht den Komfort
 - Bei einer Störung sollte ein kompetenter Kundendienst verfügbar sein
 - Optimal ist eine 3-phasige 11-kW-Wallbox, mit der alle Elektroautos aufladbar sind
-

So haben wir getestet

Merkmale, Lieferumfang, Montage und Betrieb

Sicherheitsprüfungen

Zuverlässigkeitstest

Ladekabel, Prüf- und Messtechnik

ADAC Wallbox-Test | ADAC 2018



Fotos: ADAC/Uwe Rattay.

(acfo)